

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Abonnement
für Halle wöchentlich 2 M., durch
für alle Bezugsorte 2 M. 50 Pf., ein-
malig 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf.,
erst. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Bezugs-
stellen angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
S. B. Dr. A. Voß in Halle.

Inzerate
werden pro Spalte oder deren Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet
und in der Expedition, von welchen Aus-
nahmestellen und allen Annoncen-Ex-
peditoren angenommen.
Reclamen pro Zeile 40 Pf.

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Nr. 297. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 20. Dezember 1883. 1883.

Die Steuerreform = Entwürfe.

Der Finanzminister v. Scholz hat gestern im Abgeordneten-
haus die beiden Gesetzentwürfe zur Steuerreform eingebracht
und mit einem erklärenden Vortrag begleitet. Der Geset-
zentwurf über die Reform der Einkommensteuer will
die bisherige Klassen- und Einkommensteuer zu einer einzigen
Steuer verschmelzen, welche unter Aufhebung der bisherigen
Klassen und vierten Klassensteuereinfache Einkommen von über
1200 M. befreit, bestimmt, daß der Steuerfuß mit 1 Proz.
beginnt und sich in aufsteigender Scala allmählig erhebend bis
10,000 M. den Satz von 3 Proz. erreicht. Verbesserter Veran-
lagung und eine summarische Deklarationspflicht des Steuer-
beitrages sollen eine gerechtere Besteuerung sichern; ferner soll
die verminderte Leistungsfähigkeit billiger berücksichtigt werden
können, indem eine Ermäßigung bis zum vollen Erlaß (bei
Einkommen bis zu 1800 M.) und bis zum halben Erlaß (bei
Einkommen bis zu 9000 M.) eintreten kann. Bei Vor-
ständen und bei Bezoherung der Erbschaft einer Familie durch
Erbschaft soll die Regierung ermächtigt sein, die Steuer nieder-
zuschlagen. Der durch diese Gesetz verursachte Anfall wird
auf 6,267,000 M. berechnet. Dieser Anfall soll durch eine
Kapitalrentensteuer gedeckt werden, deren Ertrag auf
6,180,000 M. geschätzt wird. Diese Steuer soll das Ein-
kommen aus Kapitalvermögen treffen und zwar mit 2 Proz.
der Rente, jedoch die ersten 10,000 M. übersteigt, von da
abwärts in folgenden Scala bis auf $\frac{1}{2}$ Proz. und eine Rente
von 600 M. Rentenvermögen über 60 M. oder Gesamt-
einkommen unter 2000 M. einschließlich der Kapitalrente sollen
ganz frei bleiben, ebenso Renten von Wittwen, Waisen und
Erbschaften unter 4000 M. Es bleibt noch dabei, daß
nur das Einkommen aus beweglichem Kapital mit einer be-
sonderen Steuer belegt werden soll und dies ist ohne Zweifel
einleuchtend. Die Gesetzentwürfe werden selbstverständlich
erst nach Anhörung zur Verhandlung im Abgeordnetenhaus
sowie in den Fraktionen gelangen können.

Nachstehend lassen wir die Hauptbestimmungen des Geset-
zentwurfs über die Kapitalrentensteuer im Wortlaut folgen:
§ 1. Der Kapitalrentensteuer sind unterworfen:
a) Zinsen, Renten und sonstige geldwerthe Vorteile aus den dem
Steuerpflichtigen zulegenden Kapitalforderungen jedes Wes, ein-
schließlich der Dividenden u. s. w. Bezüge aus Aktien und
ähnlichen Kapitalanlagen, insbesondere:
1) aus Anleihen des Deutschen Reiches, deutscher
und ausländischer Staaten, der Gemeinden und anderer
Herrschaften, Verbände, ferner Zinsen sonstiger verzinslicher
Kapitalforderungen, Wechseln, Wechseln, Wechseln,
Kausgeldern, Ablösungsbeträge, Abrechnungen und Konten-
korrekt-Guthaben, Sparkasten-Guthaben, Konten, Unter-
legungsgebühren und Vorzinsen, sowie Zinsen und bezugslich
gewordenen Zins- und anderen Anschlägen.
b) Zinsen, Renten und Dividenden der Genossenschaftliche
Anlagegesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Ver-
gesehengesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften.
c) Zinsen, welche in unermäßigten Forderungsbüchern, dis-
kontierten Wechseln, Schuldscheinen, Anleihen und anderen
unermäßigten Kapitalforderungen, bei welchen ein höheres
als das ursprünglich gebene Kapital zurückgezahlt wird,
bestehen.
d) Wenn Zinsen oder Renten nicht regelmäßig und nicht
über unterliegen sie, wie bei Dividenden aus Aktieninter-
nektionen, jährlicher Schwankungen, so ist der Durchschnitt
des in den drei vorangehenden Jahren bezogenen Betrages
in Anschlag zu bringen.
Die Zinsen von Kapitalanlagen, bei welchen ein anderer

Zinssatz nicht zu ermitteln ist, sind mit 4 Proz. des Nenn-
wertes der Kapitalforderung zu berechnen.
§ 2. Die Besteuerung erfolgt nach Maßgabe des jährlichen
Gesamtbetrages der Kapitalrenten (§ 1), welche der zur
Entrichtung der Steuer Verpflichtete (§ 1) bei der
auf die Einziehung und Sicherung derselben erweislich
verwendeten Ausgaben.
Ein Abzug etwaiger Schuldzinsen findet nicht statt.
§ 3. Als Kapitalrente des in gemeinerwerblichen Raum-
und ähnlichen, den Geben und Kreditverleiher vermittelnden Ge-
schäften angelegten Vermögens gilt die wertsgegenwärtige Rente des
aus der letzten Jahresbilanz sich ergebenden Vermögensbetrags.
Zinsen und Renten, welche die Inhaber solcher Geschäfte etwa
aus nicht in eigenen Geschäfte angelegten Kapitalvermögen
besitzen, sind unter Beachtung der Vorschriften im ersten Absätze
des § 2 der vorstehend bestimmten Rente zuzurechnen.
§ 4. Kapitalrenten (§ 1) der einem Haushalte angehörigen
Familienangehörigen sind, wenn letztere nicht zur Einkommensteuer
selbständig veranlagt werden (§ 8) des Einkommensteuergesetzes
vorstehend zu verrechnen.
§ 5. An Kapitalrentensteuer wird erhoben: bei einem der
Besteuerung unterliegenden Betrag (§ 1—4)
von 10,000 M. und weniger bis 9000 M.: 1,5 M.
" 9000 " " " " 8000 " 1,8 " "
" 7000 " " " " 7000 " 1,7 " "
" 6000 " " " " 6000 " 1,6 " "
" 5400 " " " " 5400 " 1,5 " "
" 4800 " " " " 4800 " 1,4 " "
" 4200 " " " " 4200 " 1,3 " "
" 3600 " " " " 3600 " 1,2 " "
" 3000 " " " " 3000 " 1,1 " "
" 2400 " " " " 2400 " 1,0 " "
" 1800 " " " " 1800 " 0,9 " "
" 1200 " " " " 1200 " 0,8 " "
" 600 " " " " 600 " 0,6 " "
" 200 " " " " 200 " 0,5 " "

§ 6. Die zu erhebenden Steuerläufe sind für die Besteuerung
unterworfen Beträge von 3000 M. und weniger auf die nächsten
durch vier in volle 25 Rente und für höhere Beträge auf
die nächsten durch vier in volle 50 Rente theilbaren Summen
abzurunden.
§ 7. Die Kapitalrentensteuer ist von den nach §§ 1 und 2
des Gesetzes vom heutigen Tage einkommensteuerpflichtigen
Häufigen Personen, Angehörigen und Kommanditge-
schäften auf Aktien zu entrichten.
§ 8. Von Entrichtung der Kapitalrentensteuer befreit sind:
1. Die nach § 4 Nr. 1—5 des Einkommensteuergesetzes vom
heutigen Tage von der Einkommensteuer befreiten.
2. Diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, deren der Kapital-
rentensteuer unterworfenen Beträge (§§ 1—4) den Betrag
von 600 M. nicht übersteigen.
3. Steuerpflichtige, deren Gesamteinkommen den Betrag
von 2000 M. nicht übersteigt.
4. Wittwen, väterliche Hinterbliebende und solche Personen,
welche infolge Verlesung oder geistlicher Anklage unfähig
sind, für sich und ihre Angehörigen den hausgemäßen
Unterhalt zu erwerben, wenn deren Gesamteinkommen den
Betrag von 4000 M. nicht übersteigt.
Die weiteren Paragraphen ordnen die Veranlagung und Er-
hebung der Steuer. Die beiden neuen Steueretze sollen
gleichzeitig — am 1. April 1885 — in Kraft treten.

Politische Ueberflut.

Ein in Paris eingegangenes Telegramm des Gouver-
neurs von Cochinchina bestätigt den gewaltsamen
Tod des Königs von Anam. Der Ablass des Civil-

kommissars, Chanvour, habe die neue Regierung nicht an-
erkannt, habe auch die offiziellen Beziehungen zu derselben
abgebrochen; er unterhalte jedoch mit dem neuen Ministerium
noch geschäftlichen Verkehr. Der Civilkommissar Darmard sei
nicht nach Hanoi gegangen. — Ein aus Saigon unterm 17. d.
in Paris eingegangenes Telegramm berichtet, das Panzer-
schiff "Bayard", am 13. d. von Hanoi abgegangen, habe gleichfalls
die Nachricht von dem Tode des Königs von Anam bestätigt;
es seien jedoch in Hanoi keinerlei Unruhen ausgebrochen und die
französische Gesandtschaft laufe keine Gefahr. Die Garnisonen
von Hanoi und Hanoi seien wieder frisch verproviantirt.
Courtet habe seinen Urlaub auf Sonntag am 11. b. angetreten.
Die französische Deputirtenkammer hat am Dien-
stag über die Longtin-Kreditvorlage beraten und beschlossen.
Auf Antrage von der äußersten Linken erwiderte Minis-
terpräsident Ferry, die neuen Kredite seien eine notwendige und
logische Folge der bei der ersten Kreditvorlage von der Kammer
bestimmten Tagesordnung. Wenn man von dem Ministerium
Genehmigung verlange, so dürfte man sich nicht nur immer in Be-
trachtungen ergreifen. In dem früher beschlossenen Longtin-
gesetz habe sich nichts geändert. Die Regierung
werde in den bezeichneten Grenzen bleiben und verlange von
dem Parlament die Mittel, um das gestellte Ziel einschließlich
und raumvoll zu erreichen. Die geforderten Verfügungen
seien vollkommen ausreichend. Es handle sich nicht um
eine neue Expedition gegen Hanoi. Der König von Anam
sei eines gewaltsamen Todes gestorben, die französische
Gesandtschaft laufe aber keine Gefahr. Der Gouverneur
von Hanoi verhandele mit dem Vertreter Frankreichs. Admiral
Courtet marschiere gegen Sontay. (Nachdem auf den Tribünen,
der Präsident befehligt die Räumung derselben.) Ferry spricht
sein Examen darüber aus, daß man der Regierung, welche
sich in vollem Kriege befindet, formidabel Schwierigkeiten
bereite. (Verschiedene Anrufe.) Wenn Sie, Herr Ferry fort,
eine Regierung wünschen, welche den in den höchsten Inter-
ventionen gestellten Bedingungen einfach nachgibt, so würden Sie
sich eine andere (Beifall). Was ihn betrifft, so würde er
keine Pflicht verletzen, wenn er etwas über die bezugsfähige
oder die Verhandlungen mitteilen würde. Im übrigen befände
sich das Kabinett in dieser Frage in voller Uebereinstimmung
Wichtiges Frenkel erklärte, er werde für die neuen Kredite
stimmen, wie er auch für die zuerst geforderten gestimmt habe,
obgleich er mit der Art, wie die Expedition entworfen und
geleitet worden, nicht einverstanden sei. Die verlangten
neuen Kredite wurden schließlich mit 312 gegen 180 Stimmen
bewilligt.

Das englische Kabinett hat das Ansuchen des Sche-
dive, die Regelung der Verhältnisse im Sudan zu
übernehmen, abgelehnt, sich jedoch, einem Telegramm des
"Reuterischen Bureau" aus Cairo vom 18. d. zufolge, bereit
erklärt, seine ganze Dienste bei der Wörte geltend zu machen,
damit dieselbe eine türkische Expedition über Suakin
nach dem Sudan entsende. Gladstone ließ demnach den Ver-
such, Ägypten "mit reinen Händen" zu verlassen, fort; ob-
derwelle nicht aber gerade daran scheitern wird, daß man die
Zurück zur Intervention gegen den Wadi aufzucht, bleibt
abzuwarten. Gehört es den türkischen Truppen, sich zu Herren
des Sudan zu machen, so wird der Sultan seinen Augenblick
jähren, Ägypten wieder ganz in seine Gewalt zu bekommen,
eine Eventualität, welche dem Ansehen und der Wachtstellung
Englands nicht nur im Lande der Pharaonen, sondern im
ganzen Orient sicherlich großen Abbruch thun würde. — In-

Das Fräulein von Birkenweier.

Roman von A. Lützensburg.
(Vorstück.)
Die Traube war durchsicht, jedes Winkelchen; sie war be-
schäftigt, bestofft — vergessend. Wenn aber nicht hier, wo sollte sie
das Gewand finden? Der Platz, wo die Traube stand, die
Kostbarkeiten, welche sie enthielt, alles deutete darauf hin, daß
in der Kiste kein Versteck mehr sei, worin wertvolle Doku-
mente aufbewahrt wurden. Da stand im Nebenraum ein
Schreibtisch und auch dieser wurde durchsucht, der Inhalt be-
schäftigte aber nur die Aufmerksamkeit. In den verschiedenen
Fächern lagen kleinere Geldbeutel, seltene Korrespondenzen,
auch einige kleine Schmuckstücke, aber nichts Neues.
In dem kleinen Kasten der in dem Nebenraum lag, welche sich
eine grenzlose Verpflegung aus. Sie hatte das Licht auf
den Tisch gestellt und die Hände waren an ihrem Körper
herabgehungen. Sie hatte den Tod des alten Fräuleins nicht
gewollt, gewiß nicht, aber sie wurde zum Überleben getrieben
— es mußte sein. Nachher war die Familie des Fräuleins
von Birkenweier die einzige Erbin der Erbschaft und nie-
mand würde wagen, deren Nachlaß zu durchsuchen.
Man nicht mehr gezeugt — was hielt sie sich hier noch
mit? In ihren Zügen spielte sich eine erbarmungs-
lose Härte und Grausamkeit, während sie aus der Tasche ihres
Wandels eine Pflanze mit einer wasserhellen Flüssigkeit hervor-
zog und damit von neuem der Schale zusprach.
Da fuhr sie zusammen, die Pflanze entfiel ihrer Hand und
zerbrach, während sich ein widerlicher Geruch verbreitete. Wie
zur Statue erstarrt stand sie da.
Abermals wurde draußen gegen das Fenster gehopt und die
Frau fand noch immer nicht Leben und Bewegung wieder.
"O, hüte, hüte Sie, gnädiges Fräulein!" rief eine sonore
Männerstimme. "Weiß der Hund — ich bin vom Wege
abgekommen und finde mich trotz des Mondlichts nicht zu-
recht. Sie kann meinen Schöpfer preisen, daß Sie noch
hier sind!"
Die Frau kannte — die Sinne drohten ihr zu schwinden.
Ihre Gedanken verwirrten sich — da dachte sie an die Pflanze.

Wenn sie bewußtlos zusammenbrach, wenn man sie hier fand,
neben ihrem Opfer!
Sie stürzte aus dem Schlafgemach und dann durch die ent-
gangene Türe; sie löschte nicht das Licht, aus Furcht, daß
ihre Hüte erlosch werden möchten. Um jeden Preis mußte
sie das Freie zu gewinnen suchen, aber sie hatte vergessen, daß
da draußen ein gewahr stand, der sie sofort ergreifen würde.
Es war ihr gelungen, in den Keller zurückzutreten, und sich
an der zweiten Wand entlang kletterte, kletterte sie sich nieder,
um Luft zu schöpfen. Es klang und brauste wie ein Sturm-
wind in ihren Ohren und ihre Sinne drohten zu schwinden,
nur die Lodenzeit hielt sie noch aufrecht. Da hörte sie
wieder das Klöpfen — die entsetzliche Stimme, die Entschloß
gehörte. Dann trat eine Pause ein. Hatte der Mensch sich
entfernt?
Im Vordergrund des kleinen Hauses wanderte der alte
Herr Bornheim einigemal herum und nieder.
Dort unten im Lammengraben war er vom Wege abgekommen
und hatte sich mit dem besten Willen nicht zurück finden
können, bis er über sich selbst zu erlösen glaubte, das nur
aus dem Händchen seiner alten Freundin kommen konnte. Er
hatte dann nicht lange geögert, Bedenken, sie in ihrer Nach-
ruhe zu stören, waren nicht vorhanden, weil er noch Licht sah,
und das waren die einzigen, welche ihm enno hätten kommen
können. So war er denn wohlgerathen den steilen Abhang
geradewegs hinangelstert und der Mond hatte ihm dabei
wesentliche Dienste geleistet. Oben angelangt, war der alte
Abdott nicht wenig erfreut, noch jetzt Licht zu sehen, denn
im Schlafe hätte er die alte trübselige Dame doch nicht hören
mögen.
So hatte er gegen das Fenster geklopft, sich überzeugt, Ein-
laß zu erhalten. Er war daher nicht wenig erkrankt, ein-
drinnen alles still blieb, trotzdem er deutlich eine Gestalt an
dem Schreibtisch beschäftigt gesehen. Nach einer Weile wieder-
holte er sein Klöpfen, indem er ihr sein Mißgeschick an-
sinnig machte, und unmittelbar darauf sah er die durch die
fensterliche Lücke des Fensters verschobene Gestalt.
"Gnädige Gnade noch wiederholte er sein Klöpfen, und erst
nachdem er angeblich verzweifelt, begann er sich zu beunruhigen.
Er erinnerte sich der Worte, welche Lante Karoline noch zu-

legt zu ihm gesprochen. Sie war ängstlich gewesen, man könne
nicht wissen, was zwischen heute und morgen läge, und hatte
schließlich darauf bestanden, daß er das Testament des alten
Freiherrn an sich nehme. Was bedeutete das?
Die Unruhe des alten Herrn wuchs von Minute zu Minute.
Wenn er sich nur hätte Eingang verschaffen können! Er hatte
eine Frauengestalt gesehen, es wurde ihm klar, daß es nicht
das alte Fräulein gewesen sein konnte, und während er noch
überlegte, verbreitete sich plötzlich ein hellerer Schein in dem
Zemmer und Herr Bornheim stieß einen Schreudruck aus,
kammerzitternd Himmel! Da ist Feuer! Und er war allein,
ganz allein in dieser Finde.
In demselben Moment aber hob er schon die Faust und
krachend fiel das morsige Holz des Fensterrahmens in Splitter,
hürend zerplatzte das Glas, es war ein zweiter Schlag, und es
konnte in das Innere der Kiste gelangen.
Das alles war schneller geschehen als es hier erzählt wer-
den kann. In der nächsten Minute hatte er die brennenden
Zürvorhänge heruntergerissen und mit Hilfe eines Leppichs
die Flamme gedämpft. Durch das offene Fenster drang die
frische Nachtluft und abgemacht verzog sich der Rauch.
Herr Bornheim hatte seine Hüte nicht einen Augenblick ver-
lassen, aber im ersten Moment ließ sich nicht erkennen, was
hier vorgegangen war. Der Rauch hatte den widerlichen Ge-
rauch, welchen die zerbrochene Pflanze verursacht, überdeckt, er
trat um so schärfer wieder hervor, nachdem erterer sich ver-
zogen. Wie es schien, war der Brand durch das herabgebrannte
Licht verursacht worden.
Das alte Fräulein lag einer Weile gleich auf ihrem Lager
und im ersten Augenblick des Schreckens hielt Herr Bornheim
sie für tot. Aber sich über sie herbeigewandt und ihre Hände
betastend, überzeigte er sich, daß sie lebte. Vor allen Dingen
war er nun bemüht, Lante Karoline wieder zum Bewußtsein
zurückzuführen.
Das war nicht leicht. Alle Versuche erwiesen sich anfangs als
erfolglos und nach und nach bemühtigte sich das alte Herr
eine große Mühe. Der fouderebare Geruch machte ihn inner-
lich krank, Bornheim trat auf Glascherden, er leuchtete und
beugte sich nieder, um sofort auch an sich zu bemerken, wie er
zunehmend betäubt wurde.

Specialität! **Theyer & Hardtmuth's, Wien,** Specialität!



Hallesche Papierwaren-Fabrik,



5. Brüderstraße 5,
empfiehlt diese als bestes Fabrikat allgemein anerkannter Briefpapiere und Briefumschläge
in reichhaltiger Auswahl zu Fabripreisen:

Weisse und unbestimmt abgedruckte glatte Briefe und Umschläge:

10 weiße Briefe und Umschläge, hübsche Waben für Kinder	Stück 10/10.	20 A
300. weiße engl. Briefe und Umschläge, neue Form, Gaffette	50/50.	A 1.00.
302. weiße engl. Briefe und Umschläge, Gaffette	25/25 A 1.00.	50/50 A 1.50.
II. weiß Margaret Mill Briefe u. Umschläge, hübsche Bedruckung und Gaffette	100/100.	A 3.00.
Cream Lead, engl. Briefe, Briefe und Umschläge	100/100.	A 3.00.
II. gelblich Margaret Mill Briefe und Umschläge, Old Style, hübsche Bedruckung und Gaffette	100/100.	A 4.25.
II. bläulich Margaret Mill Briefe und Umschläge, Old Style, Blue Lead, Neuheit	100/100.	A 4.25.
I. gelblich Ivory Briefe und Umschläge, leicht erschienen	100/100.	A 5.00.

Farbige Briefe und Umschläge:

365. farb. jort. Briefe u. Umschläge mit eingearb. Falten	Stück 25/25.	1.00.	50/50.	1.50.
373. " " " " " " " "	25/25.	1.00.	50/50.	1.50.
383. " " " " " " " "	25/25.	1.50.	50/50.	2.00.
342. blau meist " " " " " "	25/25.	1.75.	50/50.	2.75.

Alle Simmentische Briefe und Umschläge sind in Gaffetten verpackt, welche durch ihre Schönheit und praktische Verwendbarkeit außerordentlich gut zu Preisverhältnissen stehen.

Hallesche Papierwaren-Fabrik,
5. Brüderstraße 5.

Gantaste-Briefe und Umschläge:

620. farbig Papier und Umschläge mit reizenben Magneten für Kinder	Stück 10/10.	25 A
459. Silbernettes (Schattenbilder)	25/25.	1.25 - 2.00 A
4. 13. 72. 107. kleine Blumen-Boquetts etc. für Kinder	25/25.	1.50, 2, 2.50, 2.75
543. Papier vieux Saxo (Weißer Smeele-Walzer)	25/25.	2.50 A
jüngste Neuheit	25/25.	3.00 A
1207. 276. Gartenlaube und Altschöne Wimmer- Lieder, Neu!	25/25.	3.00 A
543. 528. 561. die neuen, so beliebten Falschlo Gattens (alle Sorten fort) für Kinder	25/25.	1.50, 1.75 A
76. 530. 536. Briefchen für Erwachsene (reizenben Geldent)	50/50.	2, 3, 4, 5 1/2 - 8.
4. 41. 480. 431. Gelbweiß und kleine künstlich geprägte Blumen mit Gold, eleganter Garten für Damen	25/25 u. 50/50.	4, 5 u. 5 1/2.
498. 525. Militär-, Heil-, Kinder-, Hunde- und Vogel-Sport, Original-Entwürfe von Hr. Müller, practisches Geschenk für Herren	25/25.	2.50, 3.50, 5 A
498. 483. die Engelsköpfe der Hauptstädten Europa (Stahlstich)	A 10.00.	

Alle durch uns fertig anerkannte Eleganz der Ausstattung hervorragen
gute zu Preisverhältnissen stehen. Wiederbezieher erhalten entsprechenden Rabatt.

In einer Streifflache
soll und muß
ein großer Vorrath
Elegante Winterüberzieher,
Elegante Rod-Anzüge,
Elegante Jaget-Anzüge,
Elegante Hosen und Westen,
Schlafrocke, Kautschumkleid,
Schubenschuhe und Balletts,
Samburger Lederhosen
zu jedem nur an-
nehmbaren Preise
durch mich schleunigst verkauft werden
E. Bernstein jr.
Markt, Rother Thurm 10
gegenüber der Hirsch-Apotheke.

Leipzigerstraße 6
gegenüber dem goldenen Löwen.
Großartige
Schlafrock-Anfertigung!
!!! Billigste Preise!!!

Kronleuchter
in Cuivre poli, Bronze u. Eisen
für Petroleum und Kerzen,
Petroleum-Lampen, Salzen,
Tisch-, Wand-, Wand- u. Billard-
Lampen,
Bronzeleuchter
für 2-7 Lichter
Blumentische, vergolbet u. bronziert,
Blumentischfüße,
Palmenfüße,
Lampenfüße,
Tischchen mit Wärmehülle,
18 und 20 Licht,
Goldfingerringe,
elegante Gold- und Vogelkäfige,
lackirte Vogelkäfige,
Bett- und Pappgebinde,
Pappgebinde,
Lanternen,
Zimmerfontainen mit Blumentisch
Zimmer-Reflektoren,
fl. lackirte Kohlenkästen,
fl. lackirte Holzfüße,
fl. lackirte Tischfüße,
bronzierte eiserne Kohlenkästen,
bronzierte eiserne Feuergeräth-
Ständer,
elegante eiserne Bettfüßen
für Grandoire und Kinder,
fl. polirte Kohlenkästen
in Eisen oder Aufbaumholz,
zur Zimmer-Einrichtung passend,
Zerwickische
in Eiche, Mahagoni od. Mahagoni,
Grosche Musikstühle
von fertigen Geschenken
für häuslichen Comfort
und Küchenbedarf
vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand
empfehlen

Richard Schnabel,
Leipzig, Wintergartenstraße 7.

**Weihnachts-
Ausverkauf**
in Hüten
und Mützen
zu namend-
billigen Preisen.
D. Krause,
Hut- und Mützen-Fabrik,
17. Leipzigerstr. 17.

Eismannsdorf
Sonabend den 22. December
Abends 7 1/2 Uhr
großes Gesangs-Concert
im Niemann'schen Saale diesfeldst
unter Mitwirkung einer Zahl Sängler
Eindividen. Der Ertrag ist zu einem
nützlichen Zwecke bestimmt, daher Eintritt
nach Willen. Am schließlichen Vertheil
der Damen und Herren wird freund-
lich gebeten.
Für den Sammelbeitrag verantwortlich
H. König in Halle.
Mittheilungen.

15. Brüderstraße 15
Verkauf der vorzüglichsten
Eppner'schen Taschenuhren.
Reparaturen sorgfältig und möglichst billig.
F. A. Keil, früher Gebr. Eppner & Co.

Smyrna-Teppiche,
Wurzener Fabrikates und echte, für ganze Zimmer und
abgepasst,
echte Turkestan- und Perser-Teppiche,
sowie größte Auswahl in
**Brüssels, Velours, Tapestry,
Linoleum, Jacquard, Holländer etc.,
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken, Fusskissen**
bei
F. A. Schütz, Halle a.S.,
Brüderstrasse 2, am Markt.

Aeltere Muster zu billigen Preisen

H. C. Weddy-Pönicke.
Großes Lager von
**Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen,
Tischzeugen, Bettfedern etc.**
Gelegenheitskäufe passend
zu **Weihnachtsgeschenken.**
Frauenhemden in Baumwolle, Halbseinen und Leinen pr. Stück
1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 3 A u. i. v.
Männerhemden in Baumwolle, Halbseinen und Leinen pr. Stück
an 2.25 an.
Handtücher, reinleinen, pr. Dbd. A 5, 6, 7, 7.25, 8, 7.5 an.
Gedeecke mit 6 Servietten in weiß u. weiß mit bunten Ranten, mit
und ohne Franzen von 5.50 A bis 9.60 A
Tischtücher, halbleinen u. reinleinen, Stück von 1.25 A an.
Taschentücher, reinleinen, in weiß und weiß mit bunten Ranten,
pr. Dbd. 2.10, 2.50, 3.20 A an.
Hemdenleuch, extra schwer, 1/2 Stück = 20 Wtr. = 9.50, mit
Gedeecke best. aus **Weihnachten.**
Habkleinen, kräftige, solide Waare, pr. 1/2 Stück von 16 1/2 Meter
von 8.25 A an.
Reinleinen, feinfädige Waare, schöne Weiche, pr. 1/2 St. von
16 1/2 Wtr. von 10.50 A an.
Oberhemden, gutstehend, von solidem Stoffe Hemdenstück mit
breitfach leinenen Einsätzen, 1/2 Dbd. für 17 A
Knabenhemden do. do. 1/2 Dbd. für 14 A

**Schlafdecken — Reisedecken,
Steppdecken — Tischdecken,
Bettdecken,**
außergewöhnlich preiswerth.
H. C. Weddy-Pönicke.

Fried. Ernst Spiess
Schirmfabrikant,
Leipziger-Strasse 2, alte Post,
empfehlen:
Seidene Regenschirme
pr. Stück von 6-12 A und höher,
Gloria-Regenschirme
mit fl. Naturstoff von 6-9 A
Zanella-Regenschirme
von 2-2.50 A, 3-4 A
Kinder-Regenschirme
von 1.50-3 A

A. Credner & Co.
große Ulrichstraße 58,
empfehlen als passende
Weihnachtsgeschenke:
Nehneten in Jardiniere, Ampeln, Blumenkörben etc.
in großer Auswahl.
Makartbouquets in den verschiedensten Größen,
blühende und Blatt-Pflanzen,
sowie geschmackvolle Blumenbindereien jeder Art.

Serrenfüß-Hüte (Koden) das Stück schon für 1 A bei
L. Schütze, Leipzigerstr. 47.

Laterna magica
neuester Construction mit
Petroleumlicht, incl. Bilder
von 6 A an,
Wunder-Camera
Farbenpiele, bewegliche Land-
schaften, bewegliche comische
Bilder, feine Glasbilder, Photo-
graphien etc. zur Laterna
magica empfiehlt in größter
Auswahl
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Noeker)
Halle a.S., Dresden,
29. Schmeckerstr. 4, Rennmarkt.